

Maier Reinhard, Christiane; Wrana, Daniel

Kontexte - die Selbstlernarchitektur @rs

Wrana, Daniel [Hrsg.]; Maier Reinhard, Christiane [Hrsg.]: *Professionalisierung in Lernberatungsgesprächen. Theoretische Grundlegungen und empirische Untersuchungen. Opladen u.a. : Verlag Barbara Budrich 2012, S. 345-351. - (Beiträge der Schweizer Bildungsforschung; 3)*



Quellenangabe/ Reference:

Maier Reinhard, Christiane; Wrana, Daniel: Kontexte - die Selbstlernarchitektur @rs - In: Wrana, Daniel [Hrsg.]; Maier Reinhard, Christiane [Hrsg.]: *Professionalisierung in Lernberatungsgesprächen. Theoretische Grundlegungen und empirische Untersuchungen. Opladen u.a. : Verlag Barbara Budrich 2012, S. 345-351* - URN: urn:nbn:de:0111-opus-85722 - DOI: 10.25656/01:8572

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-85722>

<https://doi.org/10.25656/01:8572>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<https://www.budrich.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/deed> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen; Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence:
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Beiträge der Schweizer Bildungsforschung

herausgegeben von

Erwin Beck

Hermann J. Forneck

Band 3

Daniel Wrana

Christiane Maier Reinhard (Hrsg.)

Professionalisierung in Lernberatungsgesprächen

Theoretische Grundlagen
und empirische Untersuchungen

Verlag Barbara Budrich
Opladen, Berlin & Toronto 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Dieses Werk ist im Verlag Barbara Budrich erschienen und steht unter folgender Creative Commons Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/> Verbreitung, Speicherung und Vervielfältigung erlaubt, kommerzielle Nutzung und Veränderung nur mit Genehmigung des Verlags Barbara Budrich.



Dieses Buch steht im OpenAccess Bereich der Verlagsseite zum kostenlosen Download bereit (<http://dx.doi.org/10.3224/86649486>)
Eine kostenpflichtige Druckversion (Printing on Demand) kann über den Verlag bezogen werden. Die Seitenzahlen in der Druck- und Onlineversion sind identisch.

ISBN 978-3-86649-486-2
DOI 10.3224/86649486

Umschlaggestaltung: Walburga Fichtner, Köln
Lektorat und Satz: Ulrike Weingärtner, Gründau
Verlag Barbara Budrich, <http://www.budrich-verlag.de>

Inhalt

Einleitung: Professionalisierung in Lernberatungsgesprächen – die Beiträge in diesem Band

Daniel Wrana, Christiane Maier Reinhard

7

Lernberatung als pädagogische Handlungsform und empirischer Gegenstand

Daniel Wrana

17

Lesarten im Professionalisierungsprozess

Eine empirische Analyse der Verstehensprozesse in Lernberatungsgesprächen

Christiane Maier Reinhard, Barbara Ryter Krebs, Daniel Wrana

69

Spielzüge des Lernberatungshandelns

Eine empirische Analyse von Lernberatungsinteraktionen

Christiane Maier Reinhard, Barbara Ryter Krebs, Daniel Wrana

161

Theoretische und methodologische Grundlagen der Analyse diskursiver Praktiken

Daniel Wrana

195

Lernberatung als Chance für die Thematisierung von Emotionen beim Lernen von Musik

Jürg Zurmühle

215

Gesprächsinterventionen in der Lernberatung

*Eine Untersuchung des kommunikativen Handelns
in der Lernberatung*

Thomas Huber

249

**Vom Anfangen: Thematisierung zeitlicher
Herausforderungen in Selbstlernarchitekturen**

Katrin Berdelmann

275

**Pädagogische Professionalität als
Entwicklungsaufgabe**

*Eine empirische Analyse von Transformationsprozessen in einer
Selbstlernarchitektur*

Alexandra Schmidt-Wenzel

287

Lernberatung in der Selbstlernarchitektur

Eine Analyse aus subjektwissenschaftlicher Sicht

Joachim Ludwig

301

**Rhizomatische Lernentwicklungskommunikation
in Selbstlernarchitekturen**

Peter Kossack

321

Kontexte – die Selbstlernarchitektur @rs

Christiane Maier Reinhard, Daniel Wrana

345

Autorinnen und Autoren

353

Kontexte – die Selbstlernarchitektur @rs

Christiane Maier Reinhard, Daniel Wrana

1 Die Selbstlernarchitektur @rs in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Die in diesem Band versammelten Beiträge beziehen sich auf das hochschuldidaktische Setting der Selbstlernarchitektur „@rs Architekturen des Selbstlernens“ (vgl. Forneck/Gyger/Maier Reinhard 2006), die im Rahmen des Studiums von Primarlehrer/innen am Institut Primarstufe der Pädagogischen Hochschule in der Nordwestschweiz (PH FHNW) mit Studierenden im zweiten Semester eingesetzt wurde.

Die didaktische Konzeption der Selbstlernarchitekturen geht auf Entwicklungen an der Professur für Weiterbildung der Justus-Liebig-Universität Gießen zurück (vgl. Forneck 2001, 2006a,b; Forneck/Klingovsky/Kossack 2005; Forneck/Klingovsky/Robak/Wrana 2005). Konzeptionell sind in einer Selbstlernarchitektur webbasierte Lernaktivitäten mit individuellen fachbezogenen Lernberatungsgesprächen verschränkt, sodass Lernprozesse individualisiert werden. Selbstlernarchitekturen zielen auf die Entwicklung individueller Lesarten der Lerngegenstände, die in der Lernberatung vor dem Hintergrund disziplinärer Horizonte diskutiert und relationiert werden. Der Begriff „Lernarchitektur“ ist eine Metapher, die darauf verweist, dass es sich um ein Ensemble von Elementen handelt, deren Konstellation räumlich vorstellbar ist. Die Elemente sind so in Beziehung gesetzt, dass gehaltvolle Selbstlernprozesse möglich werden. Die Lernwege lassen sich dann als Bewegungen der Lernenden durch die Architektur verstehen.

Die Selbstlernarchitektur @rs¹ war eine der umfangreichsten Implementierungen des Konzepts der Selbstlernarchitekturen. Zum Curriculum dieses zweiten Semesters gehörten die Didaktiken mehrerer Schulfächer: Kunstpädagogik, Mathematikdidaktik, Sachunterricht, Deutschdidaktik, Musik/Instrumentalunterricht sowie Allgemeine Didaktik und Erziehungswissenschaften. In der Selbstlernarchitektur wurden die Inhalte dieser Studienfächer unter den verbindenden Themen „Individualisierung“ und „Neue Lernkulturen“ in pro-

1 Die Selbstlernarchitektur @rs ist ausführlich beschrieben in: Forneck/Gyger/Maier Reinhard 2006. Beispiele einzelner Studienfächer aus der E-Learning-Umgebung sind unter <http://www.selbstlernarchitektur.ch> in einer Demo-Variante zugänglich.

blem- und handlungsorientierten Lernaktivitäten didaktisch strukturiert und miteinander vernetzt als E-Learning-Arrangement zur Verfügung gestellt. Diese a-personalen Studienmaterialien wurden mit personalen Formen der Kommunikation verbunden, die die traditionelle kursorische Lehrveranstaltung ersetzen. Dazu gehörten insbesondere Lernberatungen und Ateliers. Die empirischen Dokumente der Beiträge in diesem Band stammen aus den Studienjahren 2008 und 2009. Insgesamt haben in den beiden Studienjahren ca. 75 Studierende in der Selbstlernarchitektur studiert, die 2010 und 2011 mit dem Bachelor of Arts und der Lehrberechtigung für die Klassen 1–6 der Primarstufe das Studium abgeschlossen haben.

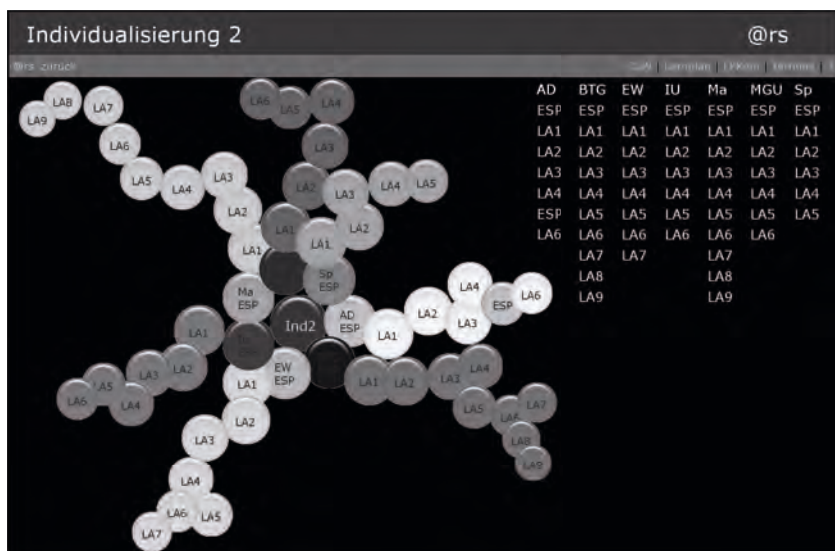


Abbildung 1: Screenshot der Startseite der Selbstlernarchitektur @rs im Web. Zu sehen sind die thematischen Stränge der Fächer (z.B. BTG ist Kunstpädagogik, MA ist Mathematik) und die Abfolge der Lernaktivitäten (LA1 und weitere)

Die meisten Beiträge dieses Bandes beziehen sich auf @rs, während sich der Beitrag „Vom Anfangen“ von Berdelmann (in diesem Band) auf eine andere Implementierung des Konzepts im Rahmen des Moduls „Lernen und Unterrichten“ im reformierten Studiengang bezieht, der ab 2009 am Institut Primarstufe angeboten wird. Auch hier bewegen sich die Studierenden auf individualisierten Lernwegen durch die Studienmaterialien und treffen in Lernberatungen auf die Dozierenden. Allerdings haben die Studierenden eine größere Anzahl thematischer Schwerpunkte innerhalb eines Faches zur Auswahl und müssen die zeitliche Sequenzierung ihres Lernprozesses im Unterschied zu der Selbstlernarchitektur @rs selbst leisten. Berdelmann rekonstruiert die Umgangsweisen der Studierenden mit dieser Herausforderung.

2 Elemente der Selbstlernarchitektur

Die wöchentlichen, kursorischen Lehrveranstaltungen waren mit der Selbstlernarchitektur aufgelöst (vgl. zu den Elementen Forneck 2006a; Maier Reinhard 2006a, b). Die Studierenden lernten individualisiert in den Studienmaterialien und die Lehrenden haben ihre Lehrzeit zur Lernberatungstätigkeit umgeformt. Ein Präsenztage als Kompaktveranstaltung der ganzen Studiengruppe und aller Dozierenden der Studienfächer führte zu Beginn in die Thematik und das didaktische Setting ein. An weiteren Präsenztagen wurden Studienerfahrungen aus den individualisierten Selbstlernprozessen reflektiert und Lernergebnisse gebündelt. Den Einstieg bildeten als Videosequenzen realisierte Szenen, die komplexe Situationen des beruflichen Handlungsfelds darstellen. Diese Inszenierungen waren so angelegt, dass die leitenden Problemstellungen der beteiligten Studienfächer thematisch werden. Handlungsprobleme wurden in der situativen Komplexität alltagsweltlichen Handelns angesprochen und nicht didaktisch reduziert. Die Inszenierung eröffnete dabei einen Horizont für mögliche Bedeutungszuschreibungen, und zwar so, dass in den nachfolgenden Lernaktivitäten alltagsdifferente Sichtweisen nahe gelegt werden. Jedes Studienfach hat mit einem spezifischen Einstiegspunkt diese Inszenierung aufgegriffen.

2.1 Die Lernaktivitäten

Der didaktisch strukturierte Inhalt der Studienfächer war ausgehend von einem Einstiegspunkt in einer Folge von Lernaktivitäten (LA) angelegt. Eine Lernaktivität bildete eine in sich abgeschlossene Tätigkeit, zu der eine Lernwegempfehlung, eine Lernpraktik (LP) und Studienmaterialien gehörten. Jede Lernaktivität ist demzufolge in einer verlinkten Struktur mit drei Dokumententypen unterschiedlicher, didaktischer Funktion aufgebaut.

Eine Lernwegempfehlung hat die Funktion, den Lernweg zu steuern. Sie enthält alle für den Lernschritt relevanten Informationen:

- eine Problemstellung,
- die zu erarbeitenden Produkte,
- den Zugang zu den Informationsmaterialien,
- den Hinweis auf die empfohlene Lernpraktik,
- die Weiterführung zu der oder den nächsten Lernaktivität(en),
- den Hinweis auf eine Lernberatung.

In einer Lernaktivität ist jede Lernwegempfehlung mit einer Lernpraktik verbunden. Die Lernpraktiken bezogen sich auf Studienfähigkeiten, die inhaltsbezogen konkretisiert werden. Die Selbstlernarchitektur war so gestaltet, dass

materiale Studieninhalte systematisch mit Studienpraktiken (z.B. ein bestimmter Text mit Praktiken des Lesens und Umstrukturierens wie etwa „ein Schaubild anfertigen“) verknüpft waren, deren Auswahl durch den Bezug zum zu bearbeitenden Material und zur Fragestellung/Problemstellung begründet war. In der E-Learning Umgebung von @rs führte ein Link von der Lernwegempfehlung zur Lernpraktik.

Jede Lernaktivität enthielt neben der Lernwegempfehlung und der Lernpraktik Studienmaterial, auf das sich die Lernaktivität bezieht. Dazu gehören Texte, Bilder, Audiodokumente, Videos.

2.2 Studienergebnisse: Lernjournal, Portfolio, Dokumentation der Lernwege

Die Studierenden dokumentierten ihre Studienergebnisse in einem Portfolio, zusätzlich begleiteten sie den eigenen Studienprozess reflexiv in einem Lernjournal. Die Lernwegempfehlungen gaben systematisch Hinweise auf oder Impulse für das Lernjournal, durch die die Studieninhalte und der Professionalisierungsprozess reflexiv gemacht werden

Die Selbstlernarchitektur gab den Studierenden die Verfügung über alle Lerninhalte und Lernschritte einer sechswöchigen Selbststudienphase. Sie legte zwar durch die Lernwegempfehlung ein spezifisches Lernverhalten nahe, macht es aber nicht zwingend. Wie, in welcher Abfolge, mit welchen Verweilen die Studierenden sich durch die Selbstlernarchitektur bewegen, welchen Empfehlungen sie folgen, welche Sprünge und Auslassungen sie unternehmen, lag in ihrer Hand.

Die Studierenden begleiteten deswegen in allen Lernaktivitäten den eigenen Lernprozess mit zwei Planungsinstrumenten, den Formularen „Lernwegplanung“ und „Dokumentation der Lernwege“. Diese waren geeignet, die individuellen Lernwege und Entscheidungsgründe zu dokumentieren. Damit wurden Strategien der Organisation der Selbstlernprozesse zugänglich und in der überfachlichen Lernberatung thematisierbar. Dokumentiert wurden: das Zeitmanagement, das Verhältnis von Arbeitsvorhaben und -realisierung, die Intentionen bei der Auswahl von Lernaktivitäten und Lernwegen, die Abfolge der in der Lernarchitektur vollzogenen Schritte.

2.3 Lernberatung

Die Lernaktivitäten waren an markanten Punkten des Lernprozesses mit Lernberatungen verknüpft. Das Dokument „Lernwegempfehlung“ hat auf die verbindliche oder optionale Lernberatung hingewiesen. Lernberatungen in einer Selbstlernarchitektur sind somit ein zentrales Element des Lernprozesses. In

der Selbstlernarchitektur @rs wurden zwei Lernberatungstypen unterschieden: Lernberatungen mit den Fachdozierenden waren *inhaltsbezogene Lernberatungen* zu den jeweiligen Fachkonzepten. Im Format der *allgemeinen und überfachlichen Lernberatung* wurden die Selbststudienkompetenz betreffende Aspekte der Lernerfahrung und des Lernverhaltens thematisiert. Hier wurde insbesondere die Reflexion der angebotenen Studienpraktiken und des Studienprozesses fokussiert. Die empirischen Analysen von Beratungsgesprächen in diesem Band untersuchen die inhaltsbezogenen fachlichen Lernberatungen.

Ein Instrument der Dozierenden in der Lernberatung ist der methodische Hintergrundtext, der die Konstruktionsprinzipien der Selbstlernarchitektur expliziert und die jeweils konzeptionell relevanten Themen und Variationen sichtbar macht. Der methodische Hintergrund expliziert auf diese Weise mögliche Themen der Lernberatung und mögliche fachliche Horizonte für die Interpretation der Studieninhalte.

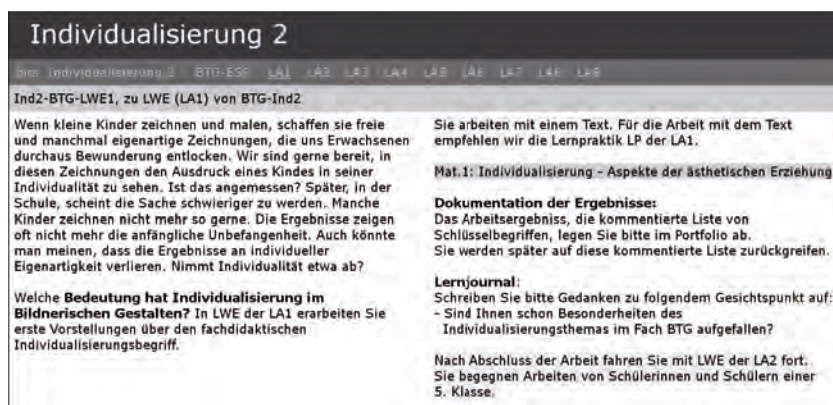


Abbildung 2: Screenshot einer Lernaktivität der Selbstlernarchitektur @rs im Web. Zu sehen ist die erste Lernaktivität des Strangs Kunstpädagogik mit einem Text der Lernwegsempfehlung und Hinweisen zur Bearbeitung der Aufgabe mit begleitenden Instrumenten wie dem Lernjournal.

3 Begleitforschung zur Selbstlernarchitektur

Die Begleitforschung hatte zum Ziel, in qualitativen und quantitativen Studien die veränderten Lernverhältnisse und Lernprozesse in Selbstlernarrangements zu rekonstruieren.² Die Lernprozesse wurden von 2004–2008 durch Audioaufzeichnung der Lernberatungsgespräche, durch die Dokumentation der Lern-

² Zur empirischen Forschung zu Selbstlernarchitekturen insgesamt vgl. Wrana 2009.

wege und der Reflexionen in Lernjournalen sowie ergänzende Interviews dokumentiert und in qualitativen Studien ausgewertet. In den Jahren 2008–2010 wurde die Forschung als Kooperation der Professuren für Ästhetische Bildung und für Selbstgesteuertes Lernen weitergeführt und durch einen Auftrag zur Evaluation der Professionalisierungsprozesse in der Selbstlernarchitektur durch die Universität Potsdam ergänzt. Die Beiträge von Joachim Ludwig und Alexandra Schmidt-Wenzel in diesem Band gehen auf diese Evaluation zurück. Eine ausführliche Dokumentation des Evaluationsprojekts erscheint in dem Band „Wie Lehrer lernen“ (Ludwig/Schmidt-Wenzel 2012).

Im Fokus des qualitativen Forschungszugangs standen die Entwicklung von Lesarten (individuelle Verständnisse der in den Studienmaterialien thematisierten Lerngegenstände), die Interaktion und das Beratungshandeln in den Lernberatungsgesprächen, die Transformation des Professionshabitus sowie die Entwicklung von Lernstrategien und emotionale Aspekte des Lernprozesses. Quantitativ wurde die Entwicklung von Professionskompetenzen und Lernstrategien in der Projektlaufzeit mit in der Forschung gebräuchlichen Instrumenten erhoben. In den Studien hat sich gezeigt, dass die professionelle Kompetenzentwicklung beim Studium im Arrangement der Selbstlernarchitektur insgesamt stärker ausgebildet war als in der Vergleichsgruppe. Dabei zeigte sich in der qualitativen Analyse der Lernberatungsgespräche, dass das individualisierte Arrangement in der Lage ist, intensivierte Lernprozesse in Gang zu setzen, in denen die Entwicklung von Lesarten eng mit der Reflexion und Transformation der eigenen professionellen Haltung verbunden ist. Zugleich zeigte sich in den Studien, dass die veränderte Lernwirklichkeit mit neuen Herausforderungen an das Lernhandeln verbunden ist, die aufseiten der Studierenden spezifische Bearbeitungsweisen und Kompetenzen erfordern.

Eine erste Dokumentation mit Einblicken in den Prozess und die Ergebnisse der Untersuchungen von 2004–2008 geben der Band „Autonomie und Struktur“ (Maier Reinhard/Wrana 2008). Der vorliegende Band führt diese Studien weiter und enthält verschiedene Beiträge, die seit 2008 entstanden sind (vgl. auch Wrana 2008; Maier Reinhard 2010). Die diskursanalytischen Studien zur Lesartenbildung und zur Lernberatungsinteraktion von Christiane Maier Reinhard, Barbara Ryter Krebs und Daniel Wrana werden seit Herbst 2011 im vom Schweizer Nationalfonds (SNF) geförderten Projekt „Mikrostrukturen von Lern- und Professionalisierungsprozessen“ zusammen mit Katharina Scharl an einem Korpus von 90 Lernberatungsgesprächen weitergeführt.³

3 Vgl. <http://www.fhnw.ch/ph/ip/professuren/selbstgesteuertes-lernen/forschung> (zuletzt aufgerufen am 1.2.2012).

Literatur

- Forneck, Hermann J. (2001): Professionelle Strukturierung und Steuerung selbstgesteuerten Lernens. Umriss einer Didaktik. In: Dietrich, Stephan (Hg.): Selbstgesteuertes Lernen in der Weiterbildungspraxis. Bielefeld: wbv, S. 239–247.
- Forneck, Hermann J. (2006a): Die Sorge um das eigene Lernen. Umriss eines integrativen Konzepts selbstgesteuerten Lernens. In: Forneck Hermann J.; Gyger, Mathilde; Maier Reinhard, Christiane (Hg.): Selbstlernarchitekturen und Lehrerbildung. Bern: h.e.p., S. 37–88.
- Forneck, Hermann J. (2006b): Selbstlernarchitekturen. Lernen und Selbstsorge. Baltmannsweiler: Schneider.
- Forneck Hermann J.; Gyger, Mathilde; Maier Reinhard, Christiane (Hg.) (2006): Selbstlernarchitekturen und Lehrerbildung. Zur inneren Modernisierung von Lehrerbildung. Bern: h.e.p.
- Forneck, Hermann J.; Klingovsky, Ulla; Kossack, Peter (Hg.) (2005): Selbstlernumgebungen. Ein Band zur Didaktik des selbstsorgenden Lernens und ihrer Praxis. Baltmannsweiler: Schneider.
- Forneck, Hermann J.; Klingovsky, Ulla; Robak, Steffi; Wrana, Daniel (2005): Netzwerk zur Implementation einer selbstgesteuerten Lernkultur in der Erwachsenenbildung. Abschlussbericht. In: Justus-Liebig-Universität Gießen. Professur für Weiterbildung, [<http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2005/2161/>, zuletzt aufgerufen am 2.5.2010].
- Ludwig, Joachim; Schmidt-Wenzel Alexandra (Hg) (2012): Wie Lehrer lernen. Pädagogische Kompetenzentwicklung in Selbstlernarchitekturen. Opladen: Budrich.
- Maier Reinhard, Christiane (2006a): Die flexible Ausbildung zur Primarlehrkraft und das Forschungs- und Entwicklungsprojekt @rs. In: Forneck, Hermann J.; Gyger, Mathilde; Maier Reinhard, Christiane (Hg.): Selbstlernarchitekturen und Lehrerbildung. Zur inneren Modernisierung der Lehrerbildung. Bern: h.e.p.
- Maier Reinhard, Christiane (2006b): Ästhetische Bildung und individueller Eigensinn. In: Forneck, Hermann J.; Gyger, Mathilde; Maier Reinhard, Christiane (Hg.): Selbstlernarchitekturen und Lehrerbildung. Zur inneren Modernisierung der Lehrerbildung. Bern: h.e.p., S. 165–192.
- Maier Reinhard, Christiane (2010): Vom Sichtbar-Werden der Lerngegenstände. In: Klingovsky, Ulla; Kossack, Peter; Wrana, Daniel (Hg.): Die Sorge um das Lernen. Festschrift für Hermann Forneck. Bern: h.e.p., S. 134–145.
- Wrana, Daniel (2008): Bildung und Biographie in Selbstlernprozessen. In: Report – Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, 31. 4, S. 23–32.
- Wrana, Daniel (2009): Empirische Ergebnisse zu Selbstlernarchitekturen und Selbstsorgendem Lernen. In: Hof, Christiane; Ludwig, Joachim; Zeuner, Christine (Hg.): Strukturen lebenslangen Lernens. Baltmannsweiler: Schneider, S. 174–186.